

# BULLETIN

## CUISINE

### 2/2016

# ADES SOLAIRE

## 15 JAHRE ADES

*Trotz Agenda 2030 und Pariser Klimaabkommen streiten wir uns in Europa nach wie vor über Sinn und Unsinn von Massnahmen gegen den Klimawandel. Dabei ist dieser für Millionen Menschen längst bittere Realität. «Wir erleben es hautnah,*

*tagtäglich», sagt Umweltexperte*

*Tojonirina Mmarolahy vom Aussenministerium Madagaskars. «Wir brauchen Politikwandel und Aktivitäten, um das Schlimmste noch zu verhindern.»*

*Wie lang der Weg zum nachhaltigen Erfolg ist, wissen alle, die sich*

*mit ADES für Umwelt, Gesundheit und Lebensperspektiven engagieren. –*

*Am Anfang war der Schock über die verschwundenen Wälder. Dann entstand mit viel positiver Energie die erste kleine*

*Werkstätte in Tuléar. Doch das Kochen mit der Sonne entwickelte sich nicht im gewünschten Tempo.*

*Just während der politischen und wirtschaftlichen Krise ab 2009 liess sich*

*ADES auf ein neues Abenteuer ein:*

*Doch erst viel Pröbeln und Experimentieren brachten den Durchbruch: Die OLI-Verkaufszahlen explodierten von 2010 bis 2012 von 798 auf 9'749 Einheiten.*

*Mit der neuen OLI-Produktionsstätte in Fianarantsoa (seit 2013) und innovativeren Produktionsverfahren können wir heuer gar die Marke von 32'000 produzierten OLIs knacken! ADES erreicht nun weit über eine halbe Million Menschen.*

*Ein schöner Erfolg! – Doch mit Ihrer Unterstützung wollen wir Zehntausende weitere Haushalte versorgen.*

*Erleben Sie in diesem Bulletin, wie gerade Kinder uns helfen können, umwelt-*

*kosten- und gesundheitsschonendes Kochen nach Hause zu «tragen».*

*Ihre Regula Ochsner*

ASSOCIATION POUR LE DEVELOPPEMENT DE L'ENERGIE SOLAIRE (SUISSE - MADAGASCAR)

## ADES IN SCHULKANTINEN: SO ERLEBEN DIE KINDER ÖKOLOGIE

Fort Dauphin, neu Taolagnaro genannt, liegt dort, wo Holz besonders rar und teuer ist – im tiefen Südosten Madagaskars. Die Stadt zählt ohne die Dörfer in den umliegenden Distrikten rund 46'000 Einwohner. Über 1'100 Kilometer Richtung Norden sind es bis in die Hauptstadt Antananarivo. Und weil die beiden hier endenden Nationalstrassen schlecht befahrbar sind, reist man besser im Flugzeug dorthin, denn per Taxi Brousse oder im Auto.

Nichtsdestotrotz lanciert ein erfahrenes

ADES-Team die «Mission Taolagnaro»: Am Morgen des 18. Juni reisen *Anatolie* und *Patrick*, Verantwortliche für die Zonen Süd und Nord, *Christian*, Animator aus Ejeda, *Daniel*, Chauffeur der Direction Nationale und *Aro* Richtung Südosten.

Zwei Tage später, am 20. Juni, treffen sie sich am frühen Morgen mit *Jean Yves*, dem Programmverantwortlichen bei Cisco Foundation, eines Partners in diesem Projekt. Mit ihm besprechen sie die Details zur Abgabe der ADES-Ge-



Fort Dauphin, im Südosten Madagaskars: Wichtige Personen aus Regierung, Verwaltung und Organisationen zeigen ihre Wertschätzung durch die Teilnahme und ihre anerkennenden Reden bei der offiziellen Übergabe der 106 OLI-60b. – Anatolie führt durch den Anlass.

räte an die 21 Schulkantinen der Region und die Ausbildung der Nutzerinnen. Am Abend trifft auch der Camion mit den Kochern ein, die abgeladen, säuberlich registriert und ins Lager gebracht werden.



Erst am Abend erreicht uns der Camion: Nun gilt es, die 106 OLI abzuladen und zu registrieren.

Die nächsten Tage sind voll ausgefüllt mit der Ausbildung der Köchinnen: Sie lernen den sorgsam Umgang mit den grossen OLI-60b Sparkochern sowie die Kochmöglichkeiten, aber auch die zu beachtenden Punkte: Erfahrungen, die ihnen in der Handhabung viel nützen werden. Die Schulungen beginnen in den Dörfern Berongo und Andranobory. Sie sind am weitesten von der Stadt Fort Dauphin entfernt. Die offizielle Übergabe von sage und schreibe 106 OLI-60b Kochern an die 21 Schulkantinen findet am Freitag, den 24. Juni statt. Die grosse Zeremonie – organisiert durch den Verein Cercle d'Action et de Réflexion pour le Développement – dauert den ganzen Tag. Und gemäss madagassischer Tradition zeigen viele hochrangige Personen ihre Wertschätzung für die für Land und Region wertvollen Dienste von ADES und der Partnerorganisationen: Der Bürgermeister von Fort Dauphin, zwei Abgeordnete der Stadt, der Chef der Region Anosy, ein Vertreter der Direction Régionale de l'Education Nationale Anosy, alle Direktoren der involvierten Schulen und Vertreter des FRAM (Association des parents d'élèves).

Anatolie führt durch die Feier: Sie beginnt mit der Vorstellung von ADES, dessen Produkten und Dienstleistungen. Weiter führt sie aus, wie sich ADES an diesem Projekt beteiligt und nennt die Zielsetzungen und Möglichkeiten, die sich den Schulen mit den neuen Kochern bieten. Patrick vertritt ADES und den Schweizer Botschafter: Dieser konnte wegen Problemen bei Air Madagaskar ebenso nicht anreisen wie ADES Landeskoordinatorin Isabelle Marthaler. Patrick dankt allen am Projekt Beteiligten, insbesondere der Schweizer Botschaft als namhafte Unterstützerin des Projekts. Er bittet die Beschenkten, die Kochgeräte richtig anzuwenden und sie gut zu pflegen. Ebenso empfiehlt er den Köchinnen, den Schulungen aufmerksam zu folgen, um Fehler zu vermeiden. Weiter betont er, dass sie durch die Verwendung der Kocher den Holzverbrauch und damit die Waldzerstörung drastisch reduzieren. «ADES ist immer für eine Zusammenarbeit bereit. Dies gilt für die Schulen genauso wie für die privaten Haushalte.» So macht Patrick allen Anwesenden Mut, sich auch privat aufs umwelt- und geldbeutelchonende Kochen einzulassen. Der DREN-Verantwortliche dankt den ADES-Vertretern und ermutigt sie, weiter so engagiert den Schutz der Natur zu fördern. Die Schulen fordert er auf, die OLI-60b stets in Betrieb zu halten, um Holz zu sparen und freut sich: «Ab sofort können sich die Kinder viel mehr aufs Lernen konzentrieren: Da ein Grossteil der Holzsuche wegfällt, fehlen sie wesentlich weniger im Schulzimmer!» Der Bürgermeister seinerseits betont, er freue sich sehr mit den Beschenkten: «Es ist ein grosser Fortschritt, denn nun sind die Schulküchen vom offenen Feuer und weitgehend vom gefährlichen Rauch befreit. Dieser Schritt hin zu den Qualitätsöfen mit stark reduziertem Holzverbrauch wiegt umso mehr, als die

Schulen die Basis zur erfolgreichen Entwicklung unseres ganzen Landes sind.» Der Chef der Region Anosy, Luc Loyola Bréchar, stellt seine Grussnote an die Anwesenden unter den Titel: «Denken wir weniger politisch und handeln mehr ökonomisch, so wird sich die Entwicklung einstellen.» Mit dem heutigen Tag könne dieser Slogan mit der Aussage ergänzt werden: «Handeln wir ökonomischer und ökologischer, wird gar die nachhaltige Entwicklung möglich.» Soeben lancierte der Staat ein Projekt, das die Region Anosy zur Wirtschaftszone machen soll. Dabei ist der Ausbau der Strassen von Vangaindrano und Ambovombe nach Taolagnaro geplant. Das gäbe ADES die Möglichkeit, die



Primarschule in Berongo: Ganz geduldig stehen die Kinder Schlange und sind voller Erwartung auf ein feines Mittagessen.

Aktivitäten in der Region auszubauen. Die Abgeordneten von Fort Dauphin versicherten, dass sie intensiv nach Entwicklungsprojekten suchen, dies in Zusammenarbeit mit der Organisation CARD. Sie würden ein ADES-Zentrum hier sehr begrüßen. Mit diesem liesse sich neben Fort Dauphin auch Amboasary und Betroka erreichen: «Viele Haushalte verbrauchen Unmengen von Holzkohle: Der Markt ist riesengross!» Entscheidend ist, dass nun die Kinder in der Schule lernen, wie umweltschonendes und kostensparendes Kochen funktioniert. Sie werden das bestimmt nach Hause tragen: «Sie haben die Kinder dafür sensibilisiert, wie sie die Natur schonen und schützen können!»

Aufmerksam hören die Schulköchinnen den Anweisungen der «Lehrerin» zu, um es in der Praxis richtig zu machen. – Nach dem Anstehen (oben) der verdien



## FSK BESCHENKT ADES

Eduard Probst, pensionierter Schreiner aus Hölstein BL, begann 1983 mit der Konstruktion von Solarkochern. Diese Idee war nach einem Aufenthalt in Tunesien gereift: Er hatte beobachtet, wie Beduinen in einer offenen Erdmulde auf von der Sonne erhitzten Steinen Brot backten. So baute er aus Holz, Fensterglas, gebrauchten Offsetfolien und Isolationsmaterial die ersten «Kochkisten». Daraus entstand noch in den 80er Jahren der Förderverein für Solarkocher FSK, der später während vielen Jahren von Roland Baumann, einem ehemaligen Gymnasiallehrer, geführt wurde. Nach dessen Tod stand dem Verein ein sechsköpfiger Vorstand unter Leitung von Co-Präsidentin Silvia Küng und des Co-Präsidenten Bernhard Schmid vor. An der Mitgliederversammlung vom 7. Mai 2015



Bernhard Schmid mit seinem Vorgänger Roland Baumann (rechts).

kamen die anwesenden Mitglieder zum Schluss, die Pionierzeit der Solarkocher sei abgelaufen: Viele Kocher in unzähligen Varianten und andere Produkte machten sich zwischenzeitlich die unendliche Sonnenenergie zu Nutze. Der Vorstand beschloss, den Verein aufzulösen und einen namhaften Betrag an ADES zu überweisen.

Warum ADES? – Mit Unterstützung des FSK aufgebaut, bezweckt ADES die Herstellung und Distribution von Solaröfen und OLI, mit denen energiesparend (holzsparend), respektive mit Sonnenenergie gekocht wird. Die Vereine pflegten seit jeher eine gute Zusammen-

arbeit. So war Roland Baumann Vorstandsmitglied, Silvia Küng arbeitete als Freiwillige bei ADES mit. Regula Ochsner, die das Projekt ADES zum Erfolg und Blühen brachte, stand dem FSK immer sehr nahe. ADES ist ein nachhaltiges Projekt mit fast identischen Zielsetzungen wie der FSK. Darum finden wir diesen Verein unterstützungswürdig und können ADES das Geld ohne besondere Zweckbindung überlassen: Wir sind sicher, dass es sinnvoll in die Weiterentwicklung der ADES-Produkte und des ganzen Projekts investiert wird – Material, Maschinen, Distribution, Löhne usw. Die Mitglieder des FSK wünschen ADES weiterhin alles Gute und zahlreiche erfolgreiche Projekte.

Im Namen der ehemaligen Mitglieder und des ehemaligen Vorstandes Bernhard Schmid, Co-Präsident

An den folgenden Tagen kommen nach und nach alle 106 Kochgeräte in Betrieb. Den Abschluss macht die Gemeinde Analapatsy am 2. Juli. Und wie überall darf auch hier die Erinnerungstafel für den denkwürdigen Tag nicht fehlen. Fachmännisch befestigt sie Animator Christian an der von der



Schulleitung bestimmten Stelle. Das für diese wichtige Aktion im waldarmen Süden zusammen-

gesetzte ADES-Team ist müde, aber glücklich über den tagelangen, gelungenen Einsatz. Es kehrt heim und lässt eine allseits zufriedene Kundschaft sowie zahlreiche neugierige Kinderaugen zurück. Rapport: Anatolie

## DAS FEST: 15 JAHRE ADES

23. September, 15 Uhr: Startschuss zur Jubiläumsfeier von ADES mit den Begrüßungsworten von Ueli Borsari in der Stadtgärtnerei Zürich. 95 Sponsoren, Mitglieder, Freiwillige und Mitarbeitende verfolgen mit Interesse die Führungen durch die botanische Vielfalt. Dabei sind vorwiegend madagassische Pflanzen zu bewundern. Moritz Grubenmann, seines Zeichens Madagaskarkenner, Naturfotograf und Mikrobiologe, nimmt uns im Referat schliesslich auf eine spannende Reise auf die Insel Madagaskar mit. Im «CUBE» eröffnet Geschäftsleiterin Regula Ochsner um Punkt 18 Uhr den zweiten Teil des Anlasses. Lebhaft und charmant berichtet sie über ihre Beweggründe und die ersten Schritte mit Freunden im Verein. **15 Jahre!** – Uns wird so richtig bewusst, was sich seit 2001 alles bewegt hat, welch enorme, positive



Regula Ochsner im Element: Begeistert und begeistert beschreibt sie die schönen und auch schwierige Momente in den 15 Jahren des von ihr initiierten «Werks» ADES.

Energie ins Projekt geflossen ist und wie viel die ADES-Gemeinschaft in dieser Zeit in Madagaskar erreicht hat. Nach dem Abendessen startet Landeskoordinatorin Isabelle Marthaler-Marty ihr Feuerwerk: Sie entführt uns in den Arbeitsalltag auf Madagaskar. Spannend und abwechslungsreich sind ihre Beschreibungen, gespickt mit aussagekräftigen Erlebnissen.

Tanja Rose

...verdiente Lohn beim Essen. – Mit Spannung verfolgen die Kinder die Montage der Erinnerungstafel.



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Ambassade de Suisse pour Madagascar, les Comores et les Seychelles

**ADES**

**DON DE FOYERS AMÉLIORÉS  
POUR LA CANTINE SCOLAIRE DE L'EPP ANDRANOBORY**  
cofinancé par

- L'AMBASSADE DE SUISSE
- L'ONG ADES
- L'ASSOCIATION CARD
- HATREFINDRAZANA JERRY

remis le 24 juin 2016 par

- S.E.M Philippe Brandt, Ambassadeur de la Confédération suisse
- M.Hatrefindrazana Jerry, Député de Madagascar élu à Fort-Dauphin
- Mme Isabelle Marthaler-Marty, Directrice Nationale de l'ADES

## AGENDA

Donnerstag-Sonntag, 1.-4.12.2016  
Rotary Reusstal, Christchindlimarkt,  
Bremgarten (Stand an der Wärme!).

Samstag, 29.04.2017  
ADES-Mitgliederversammlung mit  
Freunden und Freiwilligen.

Freitag, 23.06.2017  
Gartencenter Guggenbühl, Sommer-  
wende «Madagaskar», Bonstetten.

Mehr Infos: [www.adesolaire.org](http://www.adesolaire.org)

## KURZMITTEILUNGEN

### Direction Nationale in neuem Büro

Überzeugt vom «Werk» schreibt Regula Ochsner dem technischen Leiter Norbert: «Das ist nun wirklich ein Ostergeschenk, ein Bijou, das neue Büro für Edgar und Anatolie. Im Stil gehalten wie die anderen Gebäude. Und dann die grossen Töpfe mit den herrlichen Pflanzen... BRAVO, das macht grosse Freude!»



### Solarstrom in Tuléar und Morondava

Die Dächer der Direction Nationale in Tuléar und des Zentrums Morondava fangen seit diesem Frühling Sonnenstrom ein. Insgesamt sind es 3'500 Wp (Watt Peak), die zum Eigengebrauch in Batterien gespeichert werden. Die eigene Stromproduktion macht uns fast unabhängig von den Launen des unzuverlässigen Partners. Der vom Staat mit Dieselgeneratoren produzierte Strom,

respektive die Spannung, kommt nämlich nicht gleichmässig, sondern



ist Schwankungen unterworfen. Und zu oft fällt der Strom gar ganz aus. – Unser Strom ist sauber, die Lampen brennen heller und flackern nicht. Zudem meldet uns ein Bildschirm stets, wieviel Strom wir produzieren und verbrauchen. So lässt sich der Stromhaushalt laufend analysieren und steuern.

*Ein besonderer Dank gilt dem Verein «solarspar», der uns diese Anlage so grosszügig sponserte!*

### ADES auch im hohen Norden!

Wir reisen nach Antrema, 160 Kilometer Luftlinie nordöstlich von Mahajanga: Hier lanciert ADES im Mai zusammen mit der «Stiftung Biodiversität Madagaskar» (N.A.P.) und Frauenorganisationen der Region eine Grossaktion zur Abgabe von 60 Solarkochern. «Die Produktion läuft auf Volltours, denn am Lager sind nur 20 Kocher», meldet *Tony Hasina Raherisoa*, Finanzchef von ADES

Mahajanga und Projektleiter. «Da der für den Transport vorgesehene Camion eine Panne hat, nehmen wir vom Team vorab drei Kocher für die Schulungen mit.» Schon der ersten Übung wohnen 37 Interessierte bei. Am Morgen von neun bis elf Uhr findet die Schulung zum Schutz



der Umwelt, zum gesunden Kochen und zur Anwendung der Solarkocher mit praktischen Übungen am Gerät statt. Zum Abschluss der Leckerbissen: Degustation des Schokoladekuchens!

### Feiern und spenden...

«Am 13.8.2016 haben Remo und ich unsere 10-jährige Beziehung mit einer Party im Boccia-dromo Rorbas gefeiert. Wir wollten, dass



die Gäste möglichst keine Geschenke mitbringen: Die Liebe zu Madagaskar und der Bezug zu ADES haben uns auf die Idee gebracht, Geld für euch zu sammeln. Zur Spendenbox haben wir Infomaterial über ADES und die Arbeit in Madagaskar bereitgelegt. Nun freut es uns enorm, euch 1'510 CHF übergeben zu können», schreibt uns Jeanne Graf aus Embrach.

*Herzlichen Dank vom ADES-Team*

## VOLL BEGEISTERT!

*«Ich heisse Sandrine Raveloarisoa und bin Hebamme in der Klinik Saint Luc in Tuléar. Ich verwende verschiedene ADES-Geräte: Den Solar- und den Energiesparofen OLI-c schon seit drei Jahren und den Parabolofen seit sechs Monaten. Alle Kocher begeistern mich: Sie vermeiden oder vermindern den Verbrauch an Kohle stark, sind ganz ohne Abgase oder viel sauberer. Und sie vermindern den zeitlichen Aufwand für das Kochen. Am frühen Morgen, bevor ich mich zur Arbeit aufmache, bereite ich die Speisen vor. Nach meiner Rückkehr stelle ich die Töpfe mit dem Essen in den Solarofen, respektive auf den Parabol und ruhe mich etwas aus, bis die Sachen fertig gekocht sind. Ich bereite Mittag- und Abendessen gleichzeitig zu. So kann ich ohne weitere Küchenarbeit auch abends warm essen. Mein Kohleverbrauch verminderte sich drastisch: Brauchte ich früher einen Sack Kohle pro Monat, kaufe ich heute nur noch alle drei Monate einen.»*



*Den Energiesparofen OLI-c nehme ich nur in Betrieb, wenn der Wind zu stark ist oder ich nicht früh genug das Abendessen vorbereiten kann. Bei gutem Wetter sind nur die mit der Sonne betriebenen Öfen in Gebrauch, Kohle brauche ich dann tagsüber nicht. Seit ich so koche, geht es sogar meinem Magen merklich besser. Denn ich nehme mir nun sowohl am Mittag als auch am Abend wirklich die nötige Zeit zum Essen. Im Solarofen koche ich, was nicht ständig gerührt werden muss und bei Temperaturen bis gut 150° Celsius garen soll. Für gebratene Kartoffeln, gebackenen Fisch und für alles, was ich fritieren oder braten will, eignet sich der Parabolkocher. Scheint nämlich die Sonne stark, wird es in diesem Kocher sehr viel heisser. Folgende Vorteile bringen mir die ADES-Geräte: Sie sind ökonomisch, einfach in der Anwendung, sauber für die Umwelt und entlasten meinen täglichen Zeitplan. All diese Gründe sprechen für diese holz- und kostensparenden Kocher, und ich wünsche mir, dass noch viel mehr – möglichst alle – Haushalte damit arbeiten würden. Es ist einfach unglaublich, wie sehr sie das tägliche Leben erleichtern können!»*

## IMPRESSUM

Redaktion/Gestaltung: Markus Aerni  
Druck: Odermatt, Dallenwil  
Auflage: 2400

ADES Geschäftsstelle:  
Im Grindel 6  
CH-8932 Mettmenstetten  
+41 44 466 60 50  
www.adesolaire.org

**Spendenkonto Schweiz:**  
IBAN CH94 8070 2000 0053 8973 4  
Raiffeisenbank  
CH-8917 Oberlunkhofen  
PC 50-1608-1  
zugunsten von:  
ADES, CH-8932 Mettmenstetten

**Spendenkonto Deutschland:**  
IBAN DE65 6001 0070 0067 6617 06  
Postbank Stuttgart, BLZ 600 100 70  
Kontonummer 067 661 706